

Sieben Schwyzer erhielten Stipendien

Kanton Die Pestalozzi-Stiftung mit Sitz in Zürich vergibt Stipendien und Darlehen an Jugendliche und junge Erwachsene in Schweizer Berggebieten. Letztes Jahr kamen 276 Personen in den Genuss dieser Ausbildungszuschüsse, darunter drei Frauen und vier Männer aus dem Kanton Schwyz. Seit dem Start der Aktivitäten 1961 waren es gesamthaft 192 Bürger/innen aus dem Kanton Schwyz. (ste)

Kritik an Schulleiter-Wahl

Ingenbohl/Wollerau Ab Beginn des neuen Schuljahrs ist Clemens Gehrig, vorher Rektor des Theresianums Ingenbohl, Schulleiter an der Primarschule Wollerau. Während der Gemeinderat voll des Lobes ist, teilt man die Begeisterung in der Bevölkerung nicht. Denn rund um Gehrig gibt es einige offene Fragen. Etwa wegen dem unerwarteten Rücktritt als Rektor des «Theris», wo er mehr als zehn Jahre tätig war. Von August bis Oktober letzten Jahres weilte er in einem bezahlten Bildungsurlaub – und kehrte nicht mehr ans «Theri» zurück. Gehrig und der Stiftungsrat des Theresianums einigten sich auf einen sofortigen Rücktritt. Wusste der Gemeinderat davon? Gemeindepräsident Ueli Metzger bleibt die Antworten auf diese Fragen schuldig. «Wir äussern uns in der Öffentlichkeit nicht über die Gesprächsinhalte, die wir mit Clemens Gehrig geführt haben», sagt er. Der Evaluationsprozess sei durch die Findungskommission professionell und gewissenhaft durchgeführt worden. (red)

Chinderhuus feiert 25. Geburtstag

Brunnen Das Chinderhuus Müli hat seinen Ursprung in Gersau, wo für die Kinder der Fabrikarbeiterinnen eine Kindertagesstätte geschaffen worden war. Für das Weiterleben wurde vor 25 Jahren ein Verein gegründet.

Silvia Camenzind

Das Chinderhuus Müli, das seine Räumlichkeiten im Thesianum in Ingenbohl hat, gibt es seit 25 Jahren. 1991 machten sich Frieda Muff-Ehrler und Gabriela Suter daran, die Schliessung des Nido, des Nestes, in Gersau abzuwehren. Mit Erfolg. Im Juni 1992 konnte in Brunnen der Verein Chinderhuus Müli gegründet werden.

Der Name geht zurück auf das Wohnhaus Mühle in Gersau, wo die Kinder der Arbeiterinnen und Arbeiter der Seidenspinnerei Camenzind + Co. AG zuletzt gehütet worden waren. Zuvor war das Nido im Mitarbeiterhaus Riposa der Seidenfabrik untergebracht. Denn viele Frauen mit Kindern waren aus finanziellen Gründen ganztags in der Seidenfabrik tätig.

Die Fabrik, welche damals den wesentlichen Beitrag der Finanzierung leistete, holte drei Ordensschwestern des Ordens Istituto delle Suore Apostole del Sacro Cuore aus Italien nach Gersau, um die Kinder zu betreuen. Später, als auch weitere Kinder aus Gersau und der Umgebung das Nido besuchen durften, leistete auch der Bezirk einen finanziellen Beitrag.

Ab den Neunzigerjahren war das Nest nicht mehr gefragt

Als 1990 der modernen Spinnereitechnik wegen der Bedarf an Personal stark schrumpfte, setzte sich die Belegschaft



Mit der Fahrt in der Kutsche bot das Chinderhuus bereits ein Erlebnis zum Jubiläum.

Bild: PD

der Fabrik vermehrt aus älteren Frauen zusammen. Gleichzeitig trat der italienische Orden aus Mangel an Nachwuchs vom Vertrag zurück. Um die komplette Schliessung abzuwenden, unterstützte die Seidenfabrik auch die Verlagerung nach Brunnen.

Zuerst behielt der Verein Chinderhuus Müli den Standort Gersau bei, erst im Frühling 1994 zügelte das Chinderhu-

us nach Brunnen, zuerst an die Grossmatt 12, dann an die Bahnhofstrasse 32. Auf Anfrage der Schulleitung des Theresianums Ingenbohl wechselte man dann vor 17 Jahren zum heutigen Standort.

Die Tagesstätte zog in die ehemalige Schülerinnen-Krankenstation des Theresianums. Die Räumlichkeiten waren optimal, zudem darf die Umgebung samt Sportplatz und Turnhalle von der Tages-

stätte benutzt werden. Täglich besuchen zwischen 12 und 18 Kinder, total 51 angemeldete Kinder, zwischen einem Tag und fünf Tagen pro Woche die Tagesstätte. Sie sind zwischen drei Monate und zwölf Jahre alt und werden von sechs Mitarbeiterinnen in einem Teilzeitpensum sowie zwei Auszubildenden betreut.

Das Chinderhuus Müli feiert das 25-Jahr-Jubiläum mit Chinderhuus-Eltern, Vereinsmitgliedern, Gästen und der Bevölkerung. Am 20. September folgt ein Kasperltheater für die gesamte Bevölkerung.

Stiftung hilft finanziell

Brunnen Die Kindertagesstätte wird getragen vom Verein Chinderhuus Müli. Dem Vorstand um Präsident Thomas Marty, Steinen, gehören sechs Mitglieder an. Die Kindertagesstätte wird von der Gemeinde Ingenbohl und von Spendern unterstützt, kämpft aber immer wieder gegen finanzielle Engpässe an.

Rückendeckung in finanzieller Hinsicht gibt dem Chinderhuus die eben gegründete Stiftung Chinderhuus. Ihr Zweck ist, das Chinderhuus und andere gemeinnützige Institutionen mit gleichem Zweck zu unterstützen. Stiftungsratspräsident ist René Baggenstos, Brunnen. (sc)

VEREINE

Theaterleute genossen Grilltag



Muotathal Kürzlich fand der Grilltag der Theatervereinigung Muotathal in der Günteren statt. Eingeladen waren alle Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen. Die Leseproben sind bereits vorbei, und nach den Sommerferien beginnen die Proben auf der Bühne. Jetzt heisst lernen, lernen, lernen für die 28 Aufführungen im Herbst von Lukas Bühlers «Der Jungbrunnen». Bild: PD

Kleinkindergottesdienst mit Schutzengeln



Brunnen Kürzlich feierten 23 Kinder mit ihren Mamis und Grosseltern in der Theresienkirche in Brunnen einen Kleinkindergottesdienst zum Thema Schutzengel. Bild: PD

Sommerplausch mit Sport und Grill

Innerschwyz Am vergangenen Sonntag versammelten sich zahlreiche Hundehalter mit ihren Hunden auf dem Gelände des Kynologischen Vereins Innerschwyz (KVI) im Sägel in Lauerz zum Sommerplausch. Am Nachmittag wurde mit den Hunden gearbeitet, abends folgte der gemütliche Teil mit einem Grillplausch.

Dieser Anlass soll vor den Sommerferien nochmals möglichst viele Klubmitglieder versammeln, bevor man sich in die wohlverdiente Sommerpause verabschiedet. Am diesjährigen Anlass wurde nachmittags unter der Leitung von Romy Gilli ein «Mobility» durchgeführt. Diese Hundesportart verkörpert Spass, Fitness und Kopfarbeit für Mensch und Hund. In einem Parcours, bestehend aus 15 kniffligen Posten, konnten die 35 Teilnehmer ihr Können unter Beweis stellen. Dank den Helfern Deborah Ettl, Lisbeth Furger, Iris Steiner und Edy Styger konnte der Anlass reibungslos durchgeführt werden.

Nach getaner Arbeit traf man sich zum Grillplausch in der Klubbütte. Dank den Grillkünsten von Thomas Schneberger und dem Salatbuffet, bereitgestellt von Karin Morelisse und Heidi

Troxler, genossen die Mitglieder ein leckeres Mahl. Abschliessend gab es noch Kaffee und Kuchen, bis sich die ersten auch schon wieder verabschiedeten und auf den Heimweg machten. (pd)



Die Hundesportart «Mobility» vereint Spass, Fitness und Kopfarbeit für Mensch und Tier. Bild: PD

«Wenn Engel reisen»

Ibach Am Samstag haben sich die «Jungs und Mädels» des Jahrganges 1952 zum Klassentreffen getroffen. Aus der ganzen Schweiz sind rund dreissig junge Pensionäre am Morgen im Restaurant Kreuz eingetroffen, um anschliessend mit einem ebenso alten Oldtimer nach Gross-Einsiedeln zu fahren. Die Einsiedler Pferdezeitung diente als Warm-up, bevor zum gemeinsamen Mittagessen mit gemütlichem Beisammensein im Seeblick in Gross gestartet wurde.

Dabei hatte die Reisegruppe auch viel Wetterglück – ganz nach dem Motto «wenn Engel reisen». Dies konnte man schliesslich ganz wörtlich nehmen, denn unter der illustren Gästeschar war auch der ehemalige Fussball-Nationaltorwart Karl Engel. (pa)



Die Ibachler Klassenkameraden des Jahrgangs 1952 fuhren mit einem gleichaltrigen Car nach Gross. Bild: PD